

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 272.

Montag den 26. November

1860.

3. 409. a

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium des Innern hat nachstehende ausschließende Privilegien verlängert:

1. Das dem Heinrich Seifert auf eine Verbesserung an den Willard-Mantinen unterm 29. September 1859 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

2. Das dem Franz Schmag auf eine Verbesserung der Rebscheermesser unterm 30. Mai 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten und vierten Jahres.

3. Das dem Alfred Hauvin Jaloureaux auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens in der Anfertigung eines wasser- und luftdichter Röhren für Gas-, Wasser- und Telegraphendrahth-Leitungen unterm 8. November 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

4. Das der Barbara Minich auf die Erfindung eines als Wasser- und Dampfmotor verwendbaren Apparates unterm 27. September 1859 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

5. Das dem Antonio Christofoli in Padua am 16. September 1850 ertheilte Privilegium auf eine Entdeckung und Erfindung von steinartigen aus verschiedenfarbigen in eine sehr feste Masse gelegten Fragmenten zusammengesetzten Vierecken auf die Dauer des ersten Jahres.

6. Das dem Anton Jann auf eine Erfindung und Verbesserung in der Fädenverbindung bei Erzeugung von Petinet und Entoilagen unterm 26. September 1853 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des achten Jahres.

7. Das dem Markus Kapper auf die Erfindung, Gespinne für Posamentierarbeiten auf eigenthümliche Art zu spinnen, unterm 31. Oktober 1859 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Benjamin Moore hat das ihm auf die Erfindung einer Nähmaschine zum Nähen seiner Stoffe, namentlich des Weißzeuges unterm 26. Mai 1854 ertheilte, und infolge Erlasses des k. k. Handelsministeriums vom 14. April 1857, Z. 6341, in vier Punkten aufrecht erhaltene Privilegium laut Sessionurkunde ddo. Berlin und Wien 31. August 1860 an Louise und Pauline Paltau, vertreten durch ihren väterlichen Kurator Karl Paltau, Privatsekretär in Wien, Alsergrund Nr. 253, übertragen.

Diese Uebertragung wurde im Privilegienregister vorschriftsmäßig registriert.

3. 415. a (1)

Nr. 1273.

Zu besetzen ist die Zahlmeisterstelle bei der Landeshauptkasse in Klagenfurt in der VIII. Diätenklasse, mit dem Gehalte jährl. 1470 fl. und mit der Verbindlichkeit zum Erlag einer Kaution im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der Prüfungen aus der Verrechnungskunde und den Kasse-Vorschriften, dann der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanz-Beamten im Verwaltungsgebiete dieser Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde binnen 6 Wochen bei der Finanz-Landes-Direktion in Graz einzubringen.

K. k. Finanz-Landes-Direktion Graz am 9. November 1860.

3. 2055. (3)

Nr. 4334.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird den unbekannt wo befindlichen Franziska und Ursula Kutterinig, der Maria Suchadobnig und ihren ebenfalls unbekannt Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Maria Schagar die Klage auf Verjährungs- und Erloschenerklärung der Forderungen aus dem Schuldscheine ddo. 12. Juni 1804 per 200 fl. und ddo. 31. Dezember 1792 per 298 fl. 23 kr. c. s. c. eingebracht, und um Anordnung einer Tagsatzung angefragt, worüber zur Verhandlung die Tagsatzung auf den 18. Februar 1861 angeordnet worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advokaten Dr. Rudolf als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die unbekannt wo befindlichen Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Dr. Rudolf Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach am 10. November 1860.

3. 2056. (3)

Nr. 4351.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Herrn E. J. Heimann in Wien, durch Herrn Dr. Raab, wegen schuldigen 1575 fl. c. s. c., in die exekutive Feilbietung, des auf Sigmund Schneider vergewährten, im magistratlichen Grundbuche inliegenden und auf 15411 fl. geschätzten Hauses Nr. 236 in der Stadt Laibach, gewilliget, und daß zur Bornahme derselben die Tagsfahrten auf den 17. Dezember 1860, 21. Jänner und 25. Februar 1861, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor dem gefertigten k. k. Landesgerichte mit dem Bedeuten angeordnet worden seien, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird, wozu die Kauflustigen mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Feilbietungsbedingungen, die Schätzung und der Grundbuchs-extrakt dieser Realität in hiesiger Registratur eingesehen werden können.

Laibach am 10. November 1860.

3. 407. a (3)

Nr. 8313.

Kundmachung.

Beim Magistrate Laibach kommen für das Jahr 1860 folgende Stiftungen zur Verleihung:

1. Die Johann Bapt. Bernardini'sche Stiftung mit 66 fl. 73 kr.

2. Die Johann Jakob Schilling'sche Stiftung mit 69 fl. 34 kr.

3. Die Georg Tollmeier'sche Stiftung mit 67 fl. 46 kr.

4. Die Hans Jobst Weber'sche Stiftung mit 85 fl. 92 kr.

Auf diese vier Stiftungen haben Anspruch Bürgerstöchter von Laibach, welche ihren sittlichen Lebenswandel und ihre Dürftigkeit mittelst legaler Zeugnisse, dann ihre Berechtigung im Jahre 1860 mittelst Trauungsscheines und die bürgerliche Abkunft durch die Bürgerrechts-Urkunden ihrer Väter nachweisen.

5. Die Johann Niklas Krasschovi'sche Stiftung mit 63 fl.

Auf diese Stiftung hat ein durch Unglück Verarmter oder Verschuldeter aus dem Bauernstande der St. Petersparr Anspruch.

6. Die Jakob Anton Janzoi'sche Stiftung mit 39 fl. 71 kr.

Diese Stiftung wird an eine arme, ehrbare, zur Ehe schreitende Tochter aus dem Bürger- oder niedern Stande verliehen.

7. Die Josef Felix Syn'sche Stiftung mit 31 fl. 12 kr., zu welcher zwei der ärmsten hierortigen Mädchen berufen sind; endlich

8. die Johann Nep. Komazh'sche Stiftung mit 179 fl. 43 kr., welche stiftungsgemäß unter vier, zu Laibach in unverschuldeter Dürftigkeit lebende Familienväter oder Witwen von unbescholtenem Rufe und mit mehreren unter-sorgten Kindern zur Vertheilung kommt.

Bewerber um die vorerwähnten Stiftungen haben ihre gehörig instruirten Gesuche bis 10. Dezember 1860 bei diesem Magistrate zu überreichen, wobei diejenigen, welche sich um mehrere Stiftungen alternativ in Kompetenz setzen wollen, abgesonderte Bittschriften einzubringen haben.

Stadtmagistrat Laibach am 16. Nov. 1860.

3. 414. a (2)

Nr. 8397.

Konkurs.

Kassa- und Dekonatsposten bei der Post-Direktion in Venedig sind zu besetzen, u. z.:

Die Stelle eines Dekonats mit dem Gehalte jährl. 1155 fl.; Jene des Dekonats-Kontrollors mit jährl. 945 fl.; endlich die Kassakontrollorsstelle mit jährl. 1050 fl., — sämtlich mit Kautionspflicht.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der Studien, Sprach- und Fachkenntnisse und der geleisteten Dienste bis 11. Dezember l. J. bei der Post-Direktion in Venedig einzubringen.

K. k. Post-Direktion. Triest am 18. November 1860.

Konkurs.

Eine Postamts-Azessistenstelle im steierm. kärnth. Postbezirke mit dem Gehalte jährl. 315 fl. und gegen eine Kaution von 400 fl. ist zu besetzen.

Gesuche sind bis 11. Dezember l. J. bei der Post-Direktion in Graz einzubringen.

K. k. Post-Direktion. Triest am 18. November 1860.

3. 416. a (1)

Nr. 2653.

Lizitations-Kundmachung.

Von der k. k. Tabakfabriks-Verwaltung in Fiume wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die im Laufe des Verwaltungsjahres 1861, sich ansammelnden Hadern-, Strick-, Spagat- und Papier-Skarte, so wie Emballagen von Ziegenhaar, Glastrümmer und altes Eisen, im Wege der öffentlichen Versteigerung am 20. Dezember 1860 an den Meistbietenden werden hintangegeben werden.

Die Lizitations- und Vertragsbedingungen können sowohl bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach und Triest, als auch bei der gefertigten Fabriks-Verwaltung eingesehen werden.

Von der k. k. Tabakfabriks-Verwaltung. Fiume am 16. November 1860.

3. 411. a (3)

Nr. 1740.

Kundmachung.

Bei dem k. k. Bezirksamte Treffen findet ein Diurnist gegen einen Taglohn von 70 kr. öst. W. die Aufnahme. Hierauf Reflektirende können ihre diesfälligen dokumentirten Gesuche bis 30. d. M. hieramts einbringen.

Treffen am 19. November 1860.

3. 2075. (2)

Nr. 5749.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß in Erledigung des Beschlusses de praes. 13. v. M., der seit 40 Jahren verschollene Valentin Kezel von Tersatz, nachdem derselbe über die im Jahre 1848 an ihn ergangene Exekutorvorladung weder persönlich zu diesem Gerichte erschienen ist, noch auf eine andere Art dasselbe, so wie den aufgestellten Kurator Herrn Johann Debenz von seinem Leben in Kenntniß gesetzt hat, für todt erklärt wird.

Stein am 14. November 1860.

3. 2060. (3) Nr. 5708.

E d i k t.

Im Nachhange zum dießämlichen Edikte vom 28. August 1860, Z. 4369, wird hiemit kund gemacht, daß in der Exekutionssache des Sebastian Prelebnig von Prapretino, gegen Anton Sprund von Gosch, über Ansuchen des Exekutionsführers die mit dießgerichtlichem Bescheide ddo. 28. August l. J., Z. 4369, auf den 18. Oktober und 21. November d. J. angeordneten zwei Feilbietungstagsagungen der, dem Anton Sprund gehörigen, im Grundbuche Egg ob Krainburg sub Nr. 362, Keff. Nr. 1 vorkommenden Ganzhube, im Schätzungswerte von 3054 fl. 80 kr., als abgehalten angesehen werden, und es lediglich bei der auf 21. Dezember l. J. angeordneten dritten und letzten Feilbietung sein Verbleiben hat, bei welcher diese Realität auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

R. l. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 12. November 1860.

3. 2061. (3) Nr. 4272.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird die Martin Grabloviz'sche Verlassmasse, resp. deren Erben unbekanntes Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe Stefan Habbe von Bezha, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf der, im Grundbuche Pfarrgült Wippach sub Keff. Z. 21, pag. 46 vorkommenden Wiese Padlog seit 23. August 1828 für die Martin Grabloviz'sche Verlassmasse für 280 fl. sammt Anhang intabulirten Vergleiches ddo. 17. Mai 1828 sub praes. 20. September 1860, Z. 4272, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 28. Februar 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhang des S. 29 a. G. D. anaeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes der k. k. Notar Herr Wilhelm Ribizh von Wippach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 20. September 1860.

3. 2062. (3) Nr. 4393.

E d i k t.

Mit Bezug auf die Kundmachung vom 22. Juni l. J., Z. 2698, wird bekannt gegeben, daß über Ansuchen des Exekutionsführers Andreas Rovon, die auf den 7. l. M. angeordnet gewesene dritte exekutive Feilbietung der, dem Johann Kobau von Podkraj Nr. 45 gehörigen Realitäten auf den 18. Jänner 1861 übertragen wird.

R. l. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 6. Oktober 1860.

3. 2063. (3) Nr. 4324.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird die unbekannt wo befindliche Maria von Gruntner und deren allfällige, ebenfalls unbekanntes Erben hiermit erinnert:

Es habe Mathias Millauz von Kallensfeld, wider dieselben die Klage auf Ersetzung der Wiese Sterliza, vorkommend im Grundbuche des Gutes Luegg sub Urb. Nr. 233, sub praes. 25. September 1860, Z. 4324, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 28. Februar 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhang des S. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Kaspar Stefanschitz von Podkraj als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 25. September 1860.

3. 2064. (3) Nr. 3634.

E d i k t.

Im Nachhange zu dem Edikte vom 30. Juli 1860, Z. 2436, wird bekannt gemacht, daß, da zur ersten Feilbietung die dem Franz Supanzhizh von Deréverh gehörigen, im Herrschaft Reitenburger Grundbuche sub Urb. Nr. 5, Fol. 5 vorkommenden Subrealität kein Kaufslünger erschienen ist, am 5. Dezember d. J. Vormittags 9 Uhr zur zweiten Feilbietung in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

R. l. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 5. November 1860.

3. 2065. (3) Nr. 3712.

E d i k t.

Im Nachhange zu dem dießämlichen Edikte vom

11. September 1860, Z. 2963, wird bekannt gemacht, daß zur ersten Feilbietung der, dem Johann Rode von Sabulaje gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wördl sub Urb. Nr. 114, Fol. 49 vorkommenden Subrealität kein Kaufslünger erschienen ist und am 10. Dezember l. J. Vormittags 9 Uhr zur zweiten Feilbietung in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

R. l. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 11. November 1860.

3. 2067. (3) Nr. 3967.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wurde in der Rechtsache des Josef Domladisch, gesetzlicher Vertreter seiner Ehegattin Maria, geb. Prinz von Feistritz, gegen Anton Vostianzhizh von Kleinbukoviz, pcto. 157 fl. 50 kr. c. s. o., die mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 15. März 1859, Z. 1397, auf den 5. Oktober v. J. angeordnet gewesene, sohin sistirte dritte exekutive Feilbietung der gegnerischen Realität wird reassumando auf den 28. November l. J. mit Beibehalt des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhang bestimmt.

R. l. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 5. August 1860.

3. 2068. (3) Nr. 3968.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht.

Die in der Exekutionsache des Johann Domladisch, durch seinen Machthaber Josef Domladisch von Feistritz, gegen Maria Barbisch, Vermögensüberhaberin nach Anton Barbisch von Topolz pcto. 367 fl. 50 kr. c. s. o., mit dem d. g. Bescheide von 10. November 1857, Z. 5778 auf den 7. April 1858 angeordnet gewesene, sohin sistirte dritte exekutive Feilbietung der gegnerischen Realität wird reassumando auf den 5. Dezember l. J. früh 9 Uhr hieramts mit dem vorigen Anhang bestimmt.

R. l. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 5. August 1860.

3. 2069. (3) Nr. 3969.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird bekannt gegeben, daß über Ansuchen des Exekutionsführers Johann Domladisch aus Wien, durch seinen Machthaber Josef Domladisch aus Feistritz, in die Reassumirung der mit Bescheide vom 19. Jänner 1856, Z. 59, auf den 11. Juli 1856 angeordnet gewesenen dritten exekutiven Feilbietungstagsagung zur Veräußerung der, dem Exekuten Kaspar Orzibon'schen Erben gehörigen, in Grafenbrunn liegenden, sub Urb. 446 ad Adelsberg vorkommenden Realität, wegen 210 fl. 25 kr. ö. W. gewilliget worden ist, und daß die neuerliche Tagssagung auf den 12. Dezember 1860 früh 9 Uhr in der Amtskanzlei angeordnet wurde.

Wovon die Lizitationslustigen mit Bezug auf das Edikt vom 19. Jänner 1856, Z. 59, mit dem Bescheide in die Kenntniß gesetzt werden, daß die auf 531 fl. 40 kr. ö. W. gerichtlich bewertete Realität bei dieser Tagssagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

R. l. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 5. August 1860.

3. 2070. (3) Nr. 3970.

E d i k t.

Nachdem mit Bescheide vom 5. August 1860, Z. 3970, in die Reassumirung der auf den 16. November 1859 bestimmt gewesenen, sohin sistirten dritten exekutiven Feilbietung der, dem Exekuten Andreas Kirn gehörigen, in Postense liegenden Realität, im erhobenen Schätzungswerte pr. 1103 fl. ö. W., wegen dem Exekutionsführer Johann Domladisch aus Wien, schuldigen 107 fl. 10 kr. ö. W. gewilliget worden ist, wurde die neuerliche Tagssagung auf den 12. Dezember 1860 früh 9 Uhr bestimmt und die Vornahme in der Amtskanzlei angeordnet. Was den Lizitationslustigen mit Bezug auf das Edikt vom 26. Mai 1859, Z. 2280, mit dem Bedeuten kund gegeben wird, daß diese Realität am obigen Tage auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

R. l. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 5. August 1860.

3. 2071. (3) Nr. 5718.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei in der Exekutionsache des Blas Thomshizh von Feistritz, gegen Josef Skof von Topolz, pcto. schuldigen 25 fl. 20 kr., die mit dem Bescheide vom 21. Juli d. J., Z. 3649, auf den 31. l. M. und 1. Dezember d. J. angeordnete erste und zweite exekutive Realfeilbietungstagsagung über beiderseitiges Einverständnis für abgethan anzusehen, und es werde sofort zu der dritten am 8. Jänner l. J. angeordneten Feilbietung mit Beibehalt des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhang geschritten.

R. l. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 31. Oktober 1860.

3. 2076. (3) Nr. 5794.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß die in der Exekutionsache des Franz Wardian von Steiu, gegen Thomas Slapnik von Podhruska, für Barbara Walli von Podhruska eingelegte Rubrik, womit der exekutive Verkauf der, dem Exekuten gehörigen Realität auf den 15. Dezember d. J., 15. Jänner und 15. Februar l. J. angeordnet wurde, wegen unbekanntes Aufenthaltes derselben, dem Josef Jenzhizh von Stein, als aufgestelltem Kurator, zugestellt wurde.

R. l. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 16. November 1860.

3. 2077. (3) Nr. 3641.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Kugler von Laibach, durch seinen Machthaber Herrn Dr. Orel, gegen Anton Furlan von Werb, wegen aus dem Vergleiche vom 21. Februar 1856, exekut. intab. 8. Jänner 1858, Z. 3749, schuldigen 371 fl. 13 kr. ö. W. c. s. o., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 4 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4317 fl. 60 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsagungen auf den 10. Jänner, auf den 14. Februar und auf den 16. März 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 25. Oktober 1860.

3. 2078. (3) Nr. 3475.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Anna Satafnig, Witwe, und Lukas Richar, Vormünder der Matthäus Satafnig'schen mindj. Erben von Billichgras, gegen Thomas Džredkar von Billichgras, wegen aus dem Urtheile vom 11. Mai 1858 und 4. Februar 1859, Z. 306, schuldigen 609 fl. ö. W. c. s. o., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Billichgras sub Urb. Nr. 12 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2580 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsagungen auf den 22. Dezember 1860, auf den 24. Jänner und auf den 28. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 16. Oktober 1860.

3. 2079. (3) Nr. 3285.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Umk von Blafnabresouza, gegen Josef Switte von Paku, wegen aus dem Vergleiche vom 20. August 1858, Z. 2865, schuldigen 11 fl. 55 kr. ö. W. c. s. o., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Freudenthal sub Keff. Nr. 162 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1310 fl. 40 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsagungen auf den 10. Jänner, auf den 14. Februar und auf den 16. März 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 1. Oktober 1860.